

teure heute noch Hemmung, vor den Menschen auf zu treten, unsere Politik darzulegen und in den Brigadeversammlungen und Vollversammlungen der LPG unsere Prinzipien konsequent zu vertreten. Sie beschränken ihre Tätigkeit auf individuelle Aussprachen, auf Kleinarbeit, die zwar sehr wichtig ist, aber nicht die einzige Methode bleiben darf. Deshalb müssen wir jetzt, aufbauend auf den Beschlüssen unserer Partei, verstärkt unsere Politik vor den Instruktoren behandeln, ihnen helfen, die Hauptaufgaben unserer Politik und ihre Anwendung auf ihren Arbeitsbereich herauszuschälen und die Durchführung zu organisieren. Es wird daher richtig sein, jeweils vierzehntäglich im Apparat der Kreisleitung eine Lektion mit Seminar zu den politischen Hauptfragen, zu den Fragen der Parteiarbeit und der Landwirtschaftspolitik gemeinsam für alle Instruktoren der MTS-Bereiche des Kreises abzuhalten und diese dann bei den Beratungen der Instrukteurgruppen in jeder MTS auszuwerten, indem der Sekretär die Genossen bei der praktischen Anwendung in ihrem Wirkungsbereich unterstützt.

In den wöchentlichen Arbeitsberatungen werteten wir bisher regelmäßig die Ergebnisse der Bürositzungen aus, behandelten die politischen Probleme und die Aufgabenstellung für die Brigadeinstruktoren, den Redaktionssekretär der Dorfzeitung und die Fraueninstrukteurin. Es ist aber offensichtlich, daß diese Methode der Führung nicht befriedigt, da die Anleitung für die Übertragung zentraler Aufgaben auf die örtlichen Verhältnisse, wenn, sie lediglich in der Arbeitsberatung erfolgt, den Genossen nicht genügend hilft. Weil wir dies erkannten, sind wir jetzt dabei, für jeden Arbeitsbereich unter Anleitung des Sekretärs ein genaues Programm zur Lösung der politischen, ideologischen und ökonomischen Aufgaben mit konkreten Zielsetzungen zu schaffen. Dabei werden im Mittelpunkt die Entwicklung der MTS und der LPG sowie die Festigung der örtlichen Organe der Volksmacht und die Erziehung aller Kräfte der Partei im Ort für diese Aufgaben stehen.

Jeden Monat wollen wir in einer Arbeitsberatung einschätzen, wie diese Pläne in den einzelnen Brigadebereichen, in der Dorfzeitung und durch die Fraueninstrukteurin verwirklicht wurden. Über die Mängel werden wir uns auseinandersetzen, um die Arbeitsmethoden und die Erziehung unserer Instruktoren zu verbessern. Dadurch sollen Unklarheiten und Mängel in der Führungstätigkeit rascher erkannt und beseitigt werden.

Ich habe es begrüßt, daß wir bisher nicht mit einer Fülle von Papieren, Direktiven und Anweisungen, Berichten und Sitzungen überhäuft wurden. Meines Erachtens ist aber auch das andere Extrem nicht richtig. Es wäre notwendig, von Zeit zu Zeit die Sekretäre der Bereiche möglichst gleichgearteter MTS zusammenzufassen, etwa im Bezirk, um in einem kurzen Lehrgang auch mit ihnen die Probleme ihrer Arbeit zu behandeln.

Für die Instruktoren in den Bereichen der Brigaden ist es gleichfalls notwendig, weitere Möglichkeiten zu ihrer Qualifizierung zu suchen. Der überwiegende Teil dieser Instruktoren sind Genossen aus der Industrie, welche die Kreisparteischule besucht haben. Mit den Problemen der politischen Arbeit auf dem Land sind sie ungenügend vertraut. Mir erscheint es zweckmäßig, daß diese Instruktoren in Spezialkursen von drei bis vier Wochen zusammengefaßt würden, um sie für ihre Tätigkeit als Brigadeinstrukteur im MTS-Bereich besser zu schulen. Ich sehe in dieser Methode kein Allheilmittel, aber doch eine gute Hilfe für unsere Arbeit.

Josef Müller

Sekretär der Kreisleitung im MTS-Bereich Brehna